

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise sind in der Morgenausgabe angegeben
Redaktion: S.W. 68, Lindenstraße 3
Telephon: Dönhoff 392-393
Tel.-Adresse: Sozialdemokrat Berlin

Vorwärts
Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Mißtrauen und Kampf!

Vandsbergs Rede gegen Rechtskurs und Zollwucher.

Vor sehr schwach besetztem und unaufmerksamen Hause begann Genosse Vandsberg heute seine Reichstagsrede...

Vandsberg erklärte, daß die Sozialdemokratie nicht daran denke, Herrn von Hindenburg auch nur entfernt in der unstilllichen Weise zu bekämpfen...

Dem antisemitischen Herrn von Graße lagte Vandsberg in Seelenruhe: „Nehmen Sie doch Rücksicht auf Ihre deutschnationalen Freunde, bei denen neben Quack noch anderer sitzt...“

Die heutige Reichstags Sitzung, in der die große politische Debatte fortgesetzt wird und beendet werden soll, eröffnet Präsident Söbe um 11 Uhr mit der ordnunggebenden Mitteilung...

Ohne Aussprache wird dem sozialpolitischen Ausschuß ein von unseren Genossen eingebrachter Gesetzentwurf auf Verlängerung der Dauer der Erwerbslosenunterstützung im besetzten Gebiet überwiesen.

Als erster Sprecher in der zweiten Rednerreihe der großen politischen Debatte ergreift nunmehr das Wort unser Genosse Dr. Otto Vandsberg:

Wir haben nicht nur das Recht, sondern aus Gründen unserer Selbsthaltung auch die Pflicht, bei allen politischen Schritten, die wir in Deutschland tun, die Wirkung auf das Ausland genau zu beachten. Dieser elementaren Wahrheit können sich auch die deutschnationalen nicht entziehen.

Gegenüber dem Vorwärtigen wegen der Führung des Wahlkampfes durch den Volksblock stelle ich fest, daß die Anhänger der Kandidatur Marx allerdings auf das hohe Alter Hindenburgs hingewiesen haben, aber das hat er auch selbst getan...

haben und ein Dr. Weis, der wohl eine hohe Position bei den Deutschen in London hat, erklärte, daß bald ein Zeichner zu ihm komme, der ein Flugblatt herstelle, das den Kandidaten Marx mit einem kleinen Hüchlein und einem Wasserlopf zeige...

Die Unterschrift behauptet, daß Marx das Rheinland und Westfalen preisgegeben, den Bayern und Pommeren schwarze Franzosenbekleidung auf den Hals gehen wollte...

Für die Herren von der Bayerischen Volkspartei wird ein Flugblatt besonders interessant sein, das allerdings in Bayern vermutlich nicht verteilt werden ist, und worin von der Wahl Marx' vorausgesetzt wird, daß dann das ganze deutsche Volk wider sozialistisch gemacht...

Eine unzulässige Lausache ist es, daß Hindenburg gewählt wurde, dank der Kommunisten. (Widerspruch der Kommunisten.) Ich bin natürlich, wie Sie diese Lausache bestritten können.

Was für Folgerungen zu ziehen sind, hat Ihnen mein Parteifreund Breitfeldt gestern gesagt. Sie werden keine Kandidaten der Dinge erleben, denen das Leben des verstorbenen Reichspräsidenten Jahre hindurch gewidmet war.

bei worden. (Die nächsten Sätze des Redners gehen im Rärm der Kommunisten unter).

Präsident Söbe: Frau Abg. Gohle, Sie hatten gestern das Wort und nicht heute.

Abg. Vandsberg (Fortf.): Wenn die chaotischen Zustände im Verfassungsmäßigen übergeleitet worden sind, so kommt dieses Verdienst in erster Linie dem Mann zu, der durch Duden verläumdeter worden ist. Keiner der deutschnationalen hat es für nötig gehalten...

In Verbindung mit der Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund wird das Wort Pazifismus gebraucht im Sinne einer würdelosen Unterwerfung. Wir lassen die Frage anders auf, wir wollen den Völkerbund ausgefüllt zu einem freien Verein gleichberechtigter Völker.

Hätte der Völkerbund über die deutschen Verfassungen zu beschließen, glaubt man, daß die Entscheidung günstiger für uns ausfällt, wenn wir nicht Mitglied des Völkerbundes sind oder wenn wir an keinen Entscheidungen mitwirken.

Wir betrachten die Frage des Völkerbundes ohne Illusionen. Er ist noch kein vollkommenes Produkt, er ist nicht fertig aus Tageslicht gestiegen, wie nach der griechischen Sage Athene in voller Rüstung aus dem Kopf von Zeus.

Den beiden Herren Ministern (zu Luther und Stresemann gewandt), die hier die auswärtige Politik vertreten, sage ich, daß es die erste Weisheit von Staatsmännern ist, ein erhebliches

Nieder mit dem Brotwucher!

Entschliegung des sozialdemokratischen Parteiaussschusses.

Der Sozialdemokratische Parteiaussschuß, der heute vormittag zu einer Sitzung zusammentrat, beschloß einstimmig, den diesjährigen Parteitag zum 15. September nach Heidelberg einzuberufen.

Ebenso einstimmig nahm der Parteiaussschuß Stellung gegen die Zollwucherpolitik, die von der Regierung Luther-Rath-Schleben eingeschleppt wird.

Die Lebenshaltung der Lohn- und Gehaltsempfänger wird durch einen neuen Anschlag der großkapitalistischen und großagrarisichen Interessententypik auf schwerste bedroht.

Die sogenannten kleinen Zollerücklagen der Reichsregierung will die alte Brotwucherpöle von 5 M für Roggen und 5,50 für Weizen als feste Mindestzölle nieder einführten.

Diesen Absichten der Regierung jagt die sozialdemokratische Partei den schärfsten Kampf an. Die geplanten Zölle geben dem großagrarisichen und kapitalistischen Anstrich die Möglichkeit, die Grund- und Kartellpreise künstlich zu steigern und unabhängig von der Preisgestaltung des Weltmarktes eine neue Preisdiktatur über die inländischen Verbraucher auszuüben.

Den verarmten Massen des arbeitenden Volkes das Brot künstlich verteuern zu wollen, ist eine fürchterliche Bestallität. Diese Verteuerung trifft alle, auch die Kerne der Firmen, die

Opfer der Inflation, die Kriegsverwundeten und -waisen und die Kriegsbeschädigten, ihnen, die mit unwürdigen Entschädigungen abgepeißt werden, will man jetzt auch noch das Brot verteuern.

Die neuen Zölle bedeuten für diese Massen neuen Hunger, wenn nicht die Teuerung durch Erhöhung der Löhne, Gehälter und Hinterlassungen wieder ausgeglichen wird. Eine solche Erhöhung würde aber nur eine Scheinbesserung sein.

Im Kampf gegen diese verhängnisvollen Pläne muß sich die Sozialdemokratische Partei einig mit der Wissenschaft, deren maßgebende Vertreter vor jeder nahen Vertierung der Produktion durch Schutzzölle auf Brotgetreide und auf industrielle Rohstoffe eindringlich warnen.

Aufgabe der Sozialdemokratischen Partei ist es, diese Massen aufzurütteln und ihnen das geistige Rüstzeug zu geben, das sie befähigt, den Angriff auf ihre Lebensinteressen zurückzuschlagen.

Der Kampf muß daher unter der Parole geführt werden: Nieder mit dem Rechtskurs! Nieder mit dem Brotwucher!





